

Ergebnisprotokoll

Fünfte Sitzung der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der „Leitlinien für freiwillige Bürgerbeteiligung“

Am Mittwoch, 08.01.2025 von 18:00 bis ca. 20:15 Uhr im Kranenburger Rathaus

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Politik: Joachim Janßen (CDU), Sandra van der Zweep (Wählergemeinschaft Bürgerdialog), Petra Harpain (Bündnis 90/Die Grünen)

Bürgerschaft: Johannes Meurs, Johannes Schnurr

Verwaltung: Ferdi Böhmer, Thomas Peters, Ann-Cathrin Coenen

Wirtschaft: Daniel Awerbeck

Die fünfte Sitzung startete mit einem **Rückblick** auf die Arbeitsergebnisse des letzten Workshops. Im Anschluss präsentierte die Moderation einen **Ausblick** für die kommenden Sitzungen. Demnach möchte die Arbeitsgruppe sich zunächst **inhaltlich** auf alle **Elemente** des Leitfadens einigen, um im Anschluss an der **Ausformulierung** zu arbeiten. Die noch nicht abgeschlossene Diskussion um die Frage „Wer hat welche **Rolle** im Rahmen der freiwilligen Bürgerbeteiligung?“ wurde daher zunächst beiseitegelegt. Aufgrund des Feedbacks der letzten Workshops brachte die Moderation für die folgenden Fragen **Lösungsvorschläge** zur Diskussion mit:

Wie wird ein gemeindliches Vorhaben zu **einem freiwilligen Beteiligungsprojekt**?

Wer trifft die finale **Entscheidung** darüber, **ob** ein Vorhaben in der freiwilligen Bürgerbeteiligung behandelt wird?

Wie läuft ein **Projekt** in der freiwilligen Bürgerbeteiligung **ab**?

Zusätzlich wurden verschiedene Ansätze anderer Kommunen sowie deren Feedback dazu diskutiert. Die Arbeitsgruppe hat sich in der fünften Sitzung auf folgende **Kernelemente** geeinigt:

Die Auswahl der gemeindlichen Vorhaben für die freiwillige Bürgerbeteiligung soll über die **Anwendung von Kriterien**, die in den Leitlinien festgelegt werden, erfolgen. Darüber hinaus soll für jedes Beteiligungsprojekt ein eigenes **Beteiligungskonzept** erstellt werden. Darin sollen neben der **Aufgabenstellung** einer Bürgerbeteiligung beispielsweise auch die **Zielgruppe** und weitere **Stakeholder** definiert werden sowie die **Methodenwahl** begründet sein. Nach der Umsetzung eines Beteiligungsprojektes sollen die **Ergebnisse** der Bürgerbeteiligung **veröffentlicht** und dem **Gemeinderat** zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll jedes Projekt hinsichtlich der **Qualität der Ergebnisse** und des **Beteiligungsprozesses** an sich durch die Verwaltung **evaluiert** und die Ergebnisse zusammen mit den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung **an den Gemeinderat berichtet** werden. Davon losgelöst soll im **Vorwort** der Leitlinien betont werden, dass die freiwillige Bürgerbeteiligung neben den gesetzlich festgelegten Möglichkeiten (§24 Anregungen und Beschwerden in der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen) der Beteiligung steht. Außerdem einigte sich die Arbeitsgruppe darauf zu betonen, dass die freiwillige Bürgerbeteiligung ein



Lernprozess für die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die Verwaltung ist. Deshalb ist eine **generelle Evaluation der Leitlinien** wichtig.

Die Diskussion wird in der nächsten Sitzung fortgeführt.